

MUSIKTHEATER

Theater Osnabrück

(3)

L'Elisir d'Amore – Der Liebestrank

Melodramma giocoso von Gaetano Donizetti

Libretto von Felice Romani nach Eugène Scribe

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Daniel Inbal; Inszenierung: Guillermo Amaya

Ausstattung: Alexandre Corazzola

Mit Donizettis ebenso komischer wie anrührend emotionaler Oper „Der Liebestrank“ (wie es die ungewöhnliche Gattungsbezeichnung ‚Melodramma giocoso‘, ein scherzhaftes, spielerisches Melodram, schon andeutet) präsentiert sich ein neuer Gastspielpartner im Programm der KulturStadtLev: das Theater Osnabrück, ein Dreispartenhaus unter der Intendanz von Dr. Ralf Waldschmidt. Die 1832 uraufgeführte Oper, die sich bis heute großer Beliebtheit erfreut, erzählt eine klassische Dreiecks-Liebesgeschichte: Der schüchterne Nemorino liebt die selbstbewusste Adina, die nichts von der einzig großen und ewigen Liebe hält. Darum schmachtet Nemorino vergeblich, während Adina sich stattdessen über romantische Liebesgeschichten, wie die von Tristan, Isolde und deren Liebestrank, lustig macht. Als mit dem selbstverliebten Sergeant Belcore auch noch ein Rivale auftaucht und um die Adinas Hand anhält, gerät Nemorino in Panik. Sein Retter in der Not ist der reisende Dottore Dulcamara mit seinen Wundermittelchen (dessen erster Auftritt in der Osnabrücker Inszenierung ein komödiantisches Kabinettstück ist). Ein Liebestrank soll den verzweifelten Nemorino innerhalb eines Tages unwiderstehlich machen soll. Doch dann geht einiges schief und beinahe heiratet Adina den Falschen. Erst im allerletzten Moment erkennt sie ihre Liebe zu Nemorino ... Zu den schönsten Tenor-Arien des Belcanto-Repertoires zählt Nemorinos Romanze „Una furtiva lagrima“, eine verstohlen Träne im Auge Adinas als Zeichen ihrer Liebe. Der spanische Regisseur Guillermo Amaya lässt die Oper im Italien der 50er Jahre spielen, inszenierte die Geschichte mit viel Gespür für Komödiantisches, aber ebenso für die großen Gefühle, und hat mit einem phantastisch spielfreudigen Ensemble eine absolut sehens- und hörensweite Aufführung auf die Bühne gebracht.

BALLETT/TANZ

Spellbound Contemporary Ballet (Italien)

(3)

Die vier Jahreszeiten

Choreographie: Mauro Astolfi; Musik von Antonio Vivaldi und Luca Salvadori

Multimedia: Enzo Aronica; Licht: Marco Policastro; Bühne: Esse A. Sistemy

In seinem Ballettabend „Le Quattro Stagioni“ kombiniert Choreograph Mauro Astolfi Vivaldis berühmte Komposition mit modernen Klangcollagen des italienischen Komponisten Luca Salvadori, der die Stimmungen von Vivaldis Musik aufnimmt und ergänzt. Astolfi fand zu dieser Musik seine eigenwilligen Interpretationen: Er sucht nicht nach naiver Bebilderung von Frühling, Sommer, Herbst und Winter, sondern interessiert sich für die zeitbedingten Gefühle der Menschen, für die „Jahreszeiten der Seele“. Das Spellbound Contemporary Ballet wurde 1994/95 von Mauro Astolfi gegründet, der in Italien, London und den USA studierte und viele Jahre als Tänzer in amerikanischen Compagnien arbeitete. Astolfis unverwechselbarer Stil, die technische Brillanz der Tänzerinnen und Tänzer und die Choreographien voller Poesie und Bildkraft ließen die Compagnie zu einer der besten in Italien werden und

sich innerhalb weniger Jahre eine herausragende Stellung im Tanzgeschehen erobern. In Leverkusen wird sie zum ersten Mal zu sehen sein und eröffnet die Ballettreihe der Spielzeit 2013/14.

SCHAUSPIEL - STUDIO

F. Steiof/A. Buch/E. Schäffler/Deutsches Schauspielhaus Hamburg (5)

Darüber reden

Schauspiel nach dem Roman von Julian Barnes

Theaterfassung und Inszenierung: Franziska Steiof

Mit Achim Buch und Erik Schäffler

Es ist eine der ältesten Geschichten der Welt: Zwei Männer – Stuart und Oliver – verlieben sich in dieselbe Frau. Ein Konkurrenzkampf zweier Freunde. Der Langweiler Stuart findet endlich seine Traumfrau und heiratet sie, und sein bester Freund Oliver hat nichts Besseres zu tun, als sich in sie zu verlieben. Frech, witzig und charmant erzählt der britische Erfolgsautor Julian Barnes diese Dreiecksgeschichte und bringt sie mit einer großen Leichtigkeit auf den Punkt.

"Darüber reden" hat Franziska Steiof für das Schauspielhaus Hamburg bearbeitet und in einer Hotelbar inszeniert. Dort spielen und erzählen Achim Bruch und Erik Schäffler als beste Freunde eindringlich und beeindruckend die Geschichte mit unerwartetem Ausgang. Am Anfang eine Ménage à trois, entwickelt sich ihr Rollenspiel zu einer packenden Inszenierung von Lügen und Selbsttäuschung. „Ein 90-Minuten-Kammer-Thriller zwischen Tresen und Clubsesseln:...Rein, solange es Karten gibt!“, schrieb Matthias Matussek bei Spiegel-Online zur Hamburger Premiere im April 2012. 2013 wird die Inszenierung u.a. im Rahmen der Ruhrfestspiele gezeigt und eine Aufführung im Forum-Restaurant mattea soll die Studio-Reihe in Leverkusen im September 2013 eröffnen.

Marc Schnittger

(5)

Die musikalische Hölle

Eine Odyssee durch Zeit, Raum und Klang

Inszenierung: Nele Tippelmann; Text, Bühne, Puppen, Spiel: Marc Schnittger

Musik: Jan-Peter Pflug, Georg Friedrich Händel

Inspiriert durch die Stimmungen der Bilder von Hieronymus Bosch erzählt der Schauspieler und Figurenspieler Marc Schnittger eine dämonische Geschichte, die an Texte von Kafka oder Edgar A. Poe denken lässt: Georg Schnittelbach, aufstrebender Stern am Komponisten- und Geigerhimmel, steht vor dem wohl wichtigsten Konzert seines Lebens. Deshalb will er vor dem alles entscheidenden Auftritt seine wertvolle Geige von Instrumentenbauer Fürst überholen lassen. Doch bei diesem Werkstattbesuch verfängt sich Schnittelbach in einem Labyrinth ungelebter Gefühle, ungeschriebener Noten und unerfüllter Träume ... (– ein CharakterFest in seinem unheimlichsten Sinne).

Seit 1988 entwickelt Marc Schnittger seinen charakteristischen Stil des visuellen Theaters. In seinen Inszenierungen, die zwischen szenischer Miniatur und kraftvoller Dramatik changieren, kombiniert er Schauspiel und Figurentheater (und in diesem Fall auch Musik) mit Handpuppen und lebensgroßen Figuren; sinnlich, lebendig und fantastisch auf einer feinen Linie zwischen Tiefe und Humor. Diese Inszenierung produzierte er in Kooperation mit dem Theater Kiel, wo er die Vorstellung schon mehrfach mit großem Erfolg spielte. In Leverkusen ist Marc Schnittger mit seiner einzigartigen Arbeit zum ersten Mal zu sehen. Das Gastspiel wird gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh.

Materialtheater Stuttgart

(5)

Drei Affen – Parabel vom Aufstand der Dinge

Inszenierung: Alberto García Sánchez; Musik: Daniel Kartmann

Ausstattung: Ensemble, Heinrich Hesse, Luigi Consalvo

Mit Alberto García Sánchez, Annette Scheibler, Daniel Kartmann, Luigi Consalvo, Sigrun Kilger

Oh ja, es gab sie, die goldene Zeit, in der die Dinge und die Menschen in schönster Harmonie miteinander lebten. Jeder hatte von jedem Ding nur eines und hegte und pflegte es mit Sorgfalt und Liebe. Die Dinge ihrerseits taten alles, um ihren Erfindern dienlich zu sein. Und es war gut. Doch paradiesische Zustände halten selten lange, so ist es mit der Harmonie bald vorbei und die Dinge entwickeln ihren ganz eigenen Charakter ... „Wunderbar poetisch, teils philosophisch und vor allem immer wieder urwitzig“, schrieb der Kurier Wien zu dieser mittlerweile preisgekrönten Produktion. Das Materialtheater Stuttgart, das seit über zwanzig Jahren für ein junges und erwachsenes Publikum ungewöhnliche Inszenierungen spielt, war 2012 mit dem Kinderstück „Ernesto Hase“ im Forum zu Gast. Mit ihrer hinreißend komischen und verblüffenden Produktion über den ‚Aufstand der Dinge‘, die quasi das Spielzeitmotto „CharakterFeste“ humorvoll konterkariert, werden sie in Leverkusen sicherlich auch ein Erwachsenenpublikum zum Staunen bringen.

Eine Koproduktion von SHAKESPEAREundPARTNER, Internationales

Shakespeare Globe Zentrum e.V. und Favoriteplays e.V.

(5)

Der Sommer der lachenden Kühe

Tragikomödie von Norbert Kentrup nach dem Roman von Arto Paasilinna (Finnland)

Inszenierung, Musik: Florian Schwartz; Ausstattung: Sybill Möbius; Dramaturgie:

Georg Kentrup

Mit Navid Akhavan, Norbert Kentrup und Edgar M. Böhlke

Er weiß gerade noch, dass er Tavetti Rytkönen heißt und einmal Panzer-Sergeant war, als ihn Taxifahrer Seppo Sorjonen in Helsinki mitten auf der Straße aufgabelt. Auf die Frage „Wohin soll's gehen?“ laut Rytkönens Antwort: „Egal, einfach vorwärts.“ Das ist der Beginn von einigen unglaublichen Abenteuern und grotesken Situationen, die Sorjonen mit dem pensionierten Landvermessungsrat Rytkönen erlebt. Und dann heckt der Alte mit einem wiedergefundenen Freund auf dessen Bauernhof einen Plan aus, der sogar die Kühe auf der Weide um ihr Leben fürchten lässt ... Mit viel Humor und großer Leichtigkeit erzählt das Theaterstück nach dem Roman von Arto Paasilinna über ein im Kern doch trauriges Thema: Von einem alten, dementen Herrn, der sich manchmal gar nicht wie ein Herr aufführt. Von einem weiteren älteren Herrn und seiner Frau, die sich über Jahre auf einem erbärmlichen Hof krummgeackert haben und nun nichts nach sich übrig lassen wollen. „Der Sommer der lachenden Kühe“ ist eine Geschichte, die in ihrer Skurrilität an die Filme von Kaurismäki erinnert und an den Roman „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ – ein wahres „CharakterFest“ für zwei Theater-Urgesteine wie die Schauspieler Norbert Kentrup und Edgar M. Böhlke.

KINDER- UND JUGENDTHEATER

Rheinisches Landestheater Neuss

(5)

Kabale und Liebe

Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller

Inszenierung: Steffen Lars Popp

Der Haussegen hängt schief bei der Familie von Stadtmusikant Miller. Tochter Luise und Ferdinand von Walter, der Sohn eines einflussreichen Adligen, haben sich ineinander verliebt. Auch bei Ferdinands Vater, dem Präsidenten, stößt diese Liebe auf Ignoranz. Er schmiedet nämlich andere, gesellschaftlich und politisch erfolgversprechende Heiratspläne für seinen Sohn. Der soll Lady Milford, eine abgelegte Geliebte seines Vorgesetzten, ehelichen. Doch Ferdinand will nur Luise. Da hilft dem Präsidenten nur noch ein Intrigenspiel, ein Kabale, die das junge Liebespaar in eine Katastrophe stürzt ... Friedrich Schiller traf 1784 mit seinem ebenso berührenden wie spannenden Trauerspiel den Geschmack seines Publikums und hatte den ersehnten Erfolg – bis heute erobert seine Sprache und seine Geschichte über zwei junge Liebende, im erfolglosen Kampf gegen eine in Konventionen und Intrigen erstarrte Generation, die Herzen der Zuschauer. 2014 und 2015 ist dieses Stück zudem Abiturthema in Nordrhein-Westfalen. Deshalb soll eine Abendvorstellung für Oberstufenschüler (und natürlich auch für jeden anderen interessierten Zuschauer) in der zweiten Spielzeithälfte in die Festhalle Opladen eingeladen werden. Der Regisseur Steffen Lars Popp (Jahrgang 1976) studierte, nach ersten Theatererfahrungen, in Gießen Angewandte Theaterwissenschaften und an der Hochschule der Medien Stuttgart. Er inszenierte an verschiedenen Landestheatern und für freie Theatergruppen, schreibt eigene Theater- und Hörstücke sowie Prosa. Mit einem großen Respekt vor Schillers Sprache wird er die Geschichte aus heutiger Sicht beleuchten.

KABARETT/KLEINKUNST

Nessi Tausendschön (Garantie 5, Einnahmenteilung 70:30)

und William Mackenzie (Gitarre): „Das Beste“

Die Kabarettistin und Musikerin Nessi Tausendschön lässt in ihrem hinreißenden „Best-Of-Programm“ die neuesten Lieder und einige der besten Nummern der letzten Jahre Revue passieren. Und das in vollkommen neuem Gewand, denn mit dem kanadischen Gitarristen und Komiker William Mackenzie hat sie einen ebenbürtigen Bühnenpartner gefunden. Sicherlich eine der interessantesten Konstellationen auf deutschen Kleinkunsth Bühnen, denn das Duo ist eigentlich eine ausgewachsene Band: verschiedenste Gitarren, Banjo, Theremin, Harmonika, Glockenspiel, Schlagzeug und natürlich Nesis singende Säge kommen zum Einsatz. Die „Welt am Sonntag“ attestiert den beiden, genau die CD eingespielt zu haben, die Norah Jones herausgebracht hätte, wäre ihr Instrument die Gitarre und nicht das Klavier. Und dass Nessi Tausendschön eine der geistreichsten Kabarettistinnen auf deutschen Bühnen ist, sollte auch noch erwähnt werden. Aus bestem Grund wurde sie unter anderem mit dem "Salzburger Stier" und dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet; einem großen Publikum ist sie zudem durch ihre TV-Auftritte bekannt, unter anderem in „Mitternachtsspitzen“ (WDR), 3sat-Kleinkunsthfestival und „Ottis Schlachthof“ (BR).

(Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro Leverkusen anlässlich des Internationalen Frauentages.)